

Raumwirkung von Denkmälern und Denkmalensembles

Arbeitsblatt der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der
Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2020
Erarbeitet von der Arbeitsgruppe Städtebauliche Denkmalpflege

Über die Erhaltung der Substanz von Denkmälern und Denkmalensembles hinaus, ist es Ziel von Denkmalschutz und Denkmalpflege, deren Raumwirkung zu bewahren. In fast allen Denkmalschutzgesetzen der einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland sind unter anderem städtebauliche oder auch kulturlandschaftliche Gründe bei der Prüfung des Denkmalwertes relevant sowie die Umgebung oder das Erscheinungsbild gesondert geschützt.

Denkmäler und Denkmalensembles (in den Denkmalschutzgesetzen der Länder bezeichnet als Denkmalbereiche, Gesamtanlagen, Sachgesamtheiten, Ensembles, Denkmalzonen, Gruppen baulicher Anlagen) weisen eine Vielzahl von räumlichen Bezügen auf. Diese sind bei der Erfassung und Bewertung von Denkmälern und Denkmalensembles, bei der Beurteilung von baulichen Maßnahmen in deren Umgebung sowie bei TÖB-Beteiligungen zu berücksichtigen. Das Arbeitsblatt erläutert, welche Aspekte der Raumwirkung auftreten können und schlägt eine grundlegende Methodik für die Erfassung, Bewertung und Darstellung der Raumwirkung und des Wirkungsraums von Denkmälern und Denkmalensembles vor.

Es richtet sich an Denkmalfachämter, Denkmalbehörden, Fachplaner und Planungsträger.

Definitionen

Raumwirkung

Die Raumwirkung umfasst die Bezüge eines Objektes zum umgebenden Raum. Eine scharfe Trennung der im Folgenden genannten Aspekte der Raumwirkung ist nicht immer möglich, sie können sich auch gegenseitig bedingen.

Visuell

Die visuelle Raumwirkung umfasst Sichtbezüge zwischen Denkmälern oder Denkmalensembles und deren Umgebung. Sichtbezüge können linear (z. B. Blickachse), sektoral (z. B. Sichtfächer) oder als Rundumblick (Panorama) von einem Standort aus oder von mehreren Standorten in einer Fläche aus relevant sein oder entlang einer Strecke verlaufen. Sichtbezüge können auch wechselseitig bestehen, sie können absichtsvoll angelegt sowie zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sein.

Strukturell / Funktional

Funktionale und strukturelle Bezüge bedingen einander, wobei in der Regel die Funktion bestehende Strukturelemente nutzt und diese ausbaut oder ausbildet.

Die *strukturelle* Raumwirkung definiert einen formalen Gesamtzusammenhang. Die strukturelle Raumwirkung meint die Einbindung der Denkmäler oder Denkmalensembles in die historischen, städtebaulichen, topographischen und kulturlandschaftlichen Gegebenheiten. Regelmäßig handelt es sich um ein weitläufiges, großflächiges Umfeld, welches nicht zwingend genau begrenzt werden kann. Darunter können z. B. Siedlungen entlang einer Handelsstraße, die Errichtung einer Burg auf einem Felssporn oder der Bau eines Klosters in abgeschiedener Tallage fallen.

Die *funktionale* Raumwirkung definiert nicht nur einen formalen, sondern stets auch einen inhaltlichen Gesamtzusammenhang. Eine funktionale Raumwirkung besteht in Folge funktionaler Bezüge zwischen Denkmälern oder Denkmalensembles sowie anderen Objekten (die auch Denkmäler sein können), die regelmäßig genau begrenzt werden können. Beispiele hierfür können eine Kirche mit zugehörigem Friedhof, ein Kloster mit Fronhof, eine Wassermühle, die u. a. mit ihren Stauwehren auch den Wasserstand in den Gräben einer Wasserburg reguliert, eine Kaserne mit einem zugehörigen Reit- oder Exerzierplatz, Terrassierungen für den Weinbau, ein Bahnhofsempfangsgebäude mit zugehörigen Gleisanlagen, Industrieanlagen mit zugehörigen Verwaltungsgebäuden und Werksiedlungen sein.

Ideell / Assoziativ

Die ideelle / assoziative Raumwirkung meint gedankliche, symbolische, emotionale und rezeptionsgeschichtlich entstandene Bedeutungen von Denkmälern und Denkmalensembles sowie die daraus resultierenden Bezüge zu deren Umfeld. Sie besteht beispielsweise bei einer Gedenkstätte in Verbindung mit einem historischen Schlachtfeld, einem Heiligtum in der Nähe zu dem Ort eines überlieferten Wunders oder bei Wegekreuzen, die an Unfälle oder Untaten erinnern.

Umgebung / Wirkungsraum

Umgebung als denkmalfachlicher Begriff bezeichnet den räumlichen Bereich, in dem das Denkmal bzw. Denkmalensemble wirkt. Zur Abgrenzung vom umgangssprachlichen Begriff der Umgebung verwendet das Arbeitsblatt stattdessen den Begriff Wirkungsraum. Dieser ist Ergebnis einer fachlichen Analyse von visuellen, strukturellen, funktionalen und ideellen / assoziativen Zusammenhängen. In den Denkmalschutzgesetzen wird der Wirkungsraum z. B. als engere, prägende oder unmittelbare Umgebung oder Nähe bezeichnet. Die rechtliche Auslegung der Begriffe variiert leicht.

Umgebungsschutz

Umgebungsschutz heißt, das Zusammenwirken von Denkmal und Umgebung zu erhalten, gegebenenfalls zu stärken und zu verbessern. Veränderungen in der Umgebung sollen das Wesen und die Eigenart von Denkmal und Umgebung nicht beeinträchtigen (Definition entsprechend EKD 2018).

Der Umgebungsschutz erfordert immer eine Bewertung möglicher Auswirkungen von Vorhaben auf den Wirkungsraum eines Denkmals oder Denkmalensembles. Die Raumwirkung eines Denkmals oder Denkmalensembles kann sowohl durch Vorhaben innerhalb als auch außerhalb des Wirkungsraums beeinträchtigt werden. Entscheidend für die Beeinträchtigung ist, ob sich der Wirkungsraum des Vorhabens mit demjenigen des Denkmals oder Denkmalensembles überschneidet. Eine solche Beurteilung kann in der Regel nur auf kartographischer Grundlage maßnahmenbezogen unter genauer Kenntnis der Veränderung und ihrer Auswirkung erfolgen.

Erscheinungsbild

Unter Erscheinungsbild versteht man das visuell wahrnehmbare Äußere eines Denkmals bzw. Denkmalensembles; es ist immer an seinen Bildträger und damit an die historische Substanz gebunden. Das Erscheinungsbild ist in der Denkmalpflege Teil einer ganzheitlichen Wahrnehmung von Objekten im Raum, die eine komplexe Bewertung von Strukturen und ihren Bestandteilen im Wirkungsraum eines Denkmals oder Denkmalensembles einschließt. Die Analyse ihres Erscheinungsbilds in ihrem Wirkungsraum ist daher ein wichtiger Bestandteil der Denkmalerkenntnis. Eine Veränderung in seinem Wirkungsraum kann eine (erhebliche) Beeinträchtigung des Erscheinungsbilds eines Denkmals oder Denkmalensembles zur Folge haben (z. B. Fattersilo neben Kirche, blickverstellende Bauten in einer barocken Sichtachse, maßstabsprengende Neubauten im Ensemble, Windenergieanlagen hinter der Silhouette einer Höhenburg).

Städtebauliche Bedeutung

In den meisten Denkmalschutzgesetzen ist die städtebauliche Bedeutung ein Kriterium der Denkmalwertbegründung. Städtebauliche Bedeutung in diesem Sinn hat ein Denkmal oder Denkmalensemble, wenn es in einem historisch überlieferten räumlichen Zusammenhang in besonderer Weise wirksam ist.

Fragenkatalog

Der nachfolgende Fragenkatalog bietet ein Gerüst, mit dem die Bestandsaufnahme der Raumwirkung eines Denkmals oder Denkmalensembles strukturiert werden kann. Er ist nicht abschließend und es ist nicht für jedes Objekt erforderlich, alle Fragen zu beantworten. Die Erfordernisse sind an den Einzelfall anzupassen. Grundlage für die Beantwortung der Fragen sind Ortsbegehungen und das Studium von historischen und aktuellen textlichen, bildlichen und kartografischen Darstellungen, wie z. B. auch Sichtbarkeitsanalysen.

Visuelle Raumwirkung

Wie präsentiert sich das Denkmal oder Denkmalensemble im Umfeld?

Welches sind die prägenden Ansichten und Silhouetten des Denkmals oder Denkmalensembles im Stadtraum oder in der Landschaft?

Wie verlaufen die Höhenlinien des Bereichs, auf dem das Denkmal oder Denkmalensemble steht?

Lässt sich ein absichtsvolles Handeln des Bauträgers oder Bauherrn nachweisen, das Denkmal oder Denkmalensemble bewusst mit visueller Raumwirkung erbaut zu haben?

Welche gemeinsam mit dem Denkmal oder Denkmalensemble erlebbaren Bereiche, Gebäude und Gebäudedetails gibt es im Umfeld, die in Beziehung zur Errichtung oder Nutzung stehen?

Welche Sichtbezüge vom und zum Denkmal oder Denkmalensemble und seit wann belegt bestehen?

Welche Abfolgen von Blickbeziehungen, etwa entlang eines dazu angelegten Wanderweges, aber auch entlang eines Flusses, einer Küste, einer Straße bestanden oder bestehen?

Strukturelle Raumwirkung

Welche geschichtlichen und siedlungstopographischen Entwicklungen haben den Bereich um das Denkmal oder Denkmalensemble geprägt?

Welche allgemeinen historischen Daten sind für das Denkmal oder Denkmalensemble und seine städtebauliche Situation wichtig (z. B. Kolonisation, Industrialisierung, Brand, Krieg, Naturkatastrophen)?

Welche weiteren baulichen Anlagen, topographische Gegebenheiten oder historische Kulturlandschaftselemente im Umfeld stehen in strukturellem Zusammenhang mit dem Denkmal oder Denkmalensemble?

Welchen Einfluss übte das Umfeld auf das Denkmal aus, wie prägte das Denkmal oder Denkmalensemble das Umfeld strukturell?

Funktionale Raumwirkung

Welche weiteren Objekte stehen in funktionalem (z. B. wirtschaftlichem, sozialem, religiösem, technischem) Zusammenhang mit dem Denkmal oder Denkmalensemble?

Ideelle / Assoziative Raumwirkung

Wie bezieht sich das Denkmal oder Denkmalensemble ideell / assoziativ auf sein Umfeld?

Welche überlieferten ideellen / assoziativen Bedeutungen eines Denkmals oder Denkmalensembles beziehen sich auf sein Umfeld?

Welche Bezüge des Denkmals oder Denkmalensembles zu Literatur, Musik, Bildender Kunst oder Religion, Bräuchen, Sagen und Legenden gibt es?

Darstellung von Raumwirkung und Wirkungsraum

Die Darstellung des Denkmals oder Denkmalensembles mit den Aspekten seiner Raumwirkung und in seinem Wirkungsraum ist Teil der umfassenden Bestandsaufnahme und wissenschaftlichen Erforschung der Denkmäler. In der Denkmalpflege erfolgt diese Denkmalwertbestimmung in Textform, durch fotografische Dokumentation mit Verortung der Fotostandorte und -richtungen in Karten sowie durch kartografische Darstellung. In der Regel erfolgt sie anlassbezogen.

Die kartografische Darstellung stellt die Raumwirkung und den Wirkungsraum des Denkmals oder Denkmalensembles, deren Erhaltung denkmalpflegerisches Ziel ist, dar.












Der bei der kartografischen Darstellung zu wählende Detaillierungsgrad und die Darstellungstiefe sind von der Komplexität der Raumwirkung des Denkmals oder Denkmalensembles sowie der jeweils konkreten Aufgabenstellung abhängig und dem Maßstab der zugrundeliegenden Karte anzupassen. Wenn die Darstellung aller Aspekte (also visuell, strukturell, funktional, ideell / assoziativ) in einer Gesamtkarte unübersichtlich ist, kann die Darstellung der unterschiedlichen Aspekte der Raumwirkung in separaten Karten sinnvoll sein.

Anzustreben ist eine möglichst vollständige Wiedergabe der ermittelten Raumwirkung eines Denkmals oder Denkmalensembles. Ihre flächige Ausdehnung, Blickbezüge mit ihren Standorten, Endpunkten und Sichtsektoren sollen genau dargestellt werden. Daraus resultiert eine flächen- und standortgenaue kartografische Darstellung des Wirkungsraums. Sollte eine derart genaue Ermittlung der Raumwirkung und des Wirkungsraums von Denkmälern und Denkmalensembles nicht erfolgen können, bietet die Verwendung von Symbolen eine Möglichkeit, erste Hinweise auf die Existenz verschiedener Bezüge und eines Wirkungsraums zu geben, ihre konkrete Ausdehnung bleibt dabei aber offen.








Die folgenden Signaturen stellen Vorschläge sowohl für die ausführliche wie symbolhafte kartografische Darstellung dar. Sie sind jeweils dem Einzelfall anzupassen und können reduziert oder erweitert sowie in ihrer Farbigkeit verändert werden. Auch Erläuterungen sind möglich, die über eine Nummerierung in Karte und Text zuzuordnen sind.


Signaturvorschläge

ausführliche Darstellung

	Denkmal oder Denkmalensemble
	gesamter Wirkungsraum
	visueller Wirkungsraum
	linearer, einseitiger Sichtbezug von einem Standort aus
	linearer, wechselseitiger Sichtbezug von zwei Standorten aus
	sektoraler Sichtbezug von einem Standort aus
	Rundumblick von einem Standort aus
	Sichtbezug entlang einer Strecke
	struktureller Wirkungsraum
	funktionaler Wirkungsraum
	ideeller / assoziativer Wirkungsraum

symbolhafte Darstellung

	Denkmal oder Denkmalensemble
	visueller Wirkungsraum
	linearer oder sektoraler Sichtbezug
	Rundumblick
	struktureller Bezug
	funktionaler Bezug
	ideeller / assoziativer Bezug

 Fotostandort und Fotorichtung

Literatur / Quellen

- Arbeitsblätter der Arbeitsgruppe Städtebauliche Denkmalpflege: <http://www.vdl-denkmalpflege.de/veroeffentlichungen.html> (22.07.2019).
- Tilmann Breuer: Ortsübergreifende landschaftsbestimmende Denkmale in und außerhalb der bayerischen Denkmallisten, in: Hans Becker, Wolf-Dieter Hütteroth (Hrsg.): 46. Deutscher Geographentag München. Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen, Stuttgart 1988, S. 185-190.
- Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD): Schutz der Umgebung von Denkmälern. Grundsatzdokument vom 22. Juni 2018. <https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/kulturerbe/heimatschutz-und-denkmalpflege/expertise/eidgenoessische-kommission-fuer-denkmalpflege--ekd-/Grundsatzdokumente-EKD.html> (22.07.2019)
- Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern (Hrsg.): Handbuch Städtebauliche Denkmalpflege (= Berichte zur Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland 17), Petersberg, 2. Aufl. 2019.

- Volkmar Eidloth: Das Baudenkmal in seiner Umgebung. Umgebungsschutz als konservatorischer Auftrag, in: Birgit Franz, Gabi Dolff-Bonekämper (Hrsg.): Sozialer Raum und Denkmalinventar. Vorgehensweisen zwischen Erhalt, Verlust, Wandel und Fortschreibung, Dresden 2008 (= Veröffentlichungen des Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. 17), S. 53-60.
- Thomas Gunzelmann: Ist Struktur Substanz? Der Substanzbegriff und die städtebauliche Denkmalpflege, in: Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein (Hrsg.): Denkmalpflege braucht Substanz. Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland und 83. Tag für Denkmalpflege 7.-10. Juni 2015 in Flensburg, Kiel 2017 (= Beiträge zur Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 6), S. 143-153.
- Judith Sandmeier: Überlegungen zum Raumbezug von Denkmälern, in: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.): Kulturelles Erbe und Windenergienutzung. Berücksichtigung von Denkmälern und historischen Kulturlandschaften bei Windenergieanlagen, Münster 2017 (= Arbeitsheft der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen 18), S. 29-35.
- Richard Strobel, Felicitas Buch: Ortsanalyse. Zur Erfassung und Bewertung historischer Bereiche (= Arbeitsheft 1 Landesdenkmalamt Baden-Württemberg), Stuttgart 1986.
- Xi'an Declaration on the conservation of the setting of heritage structures, sites and areas, adopted in Xi'an, China by the 15th General Assembly of ICOMOS on 21. October 2005.

Erarbeitet von der Arbeitsgruppe Städtebauliche Denkmalpflege der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland.